



Nana Nauwald «Bärenkraft und Jaguarmedizin», 2002 AT-Verlag (vergr.)

# Sind wir bei vollem Bewusstsein?

**Nein, meinen rund 70 Wissenschaftler am Welt Psychedelik Forum in Basel.** Wie viel Bewusstsein ist nötig, um den Umfang des Leidens auf der Welt zu erkennen, um zu sehen, dass unsere Gesellschaft brennt? Was braucht es, um die penetrante Ignoranz heilen zu können, die zur immer schnelleren Zerstörung unserer Lebensgrundlagen, zu Krieg und Paranoia führt? Einige kluge Köpfe dieser Welt sind der Überzeugung, dass vor allem eine Bewusstseins-Evolution das menschliche Überleben sichern kann.

■ *Andrea Meade*

**E**ine Idee dessen, wie sich unsere Welt in den nächsten 40 Jahren entwickeln könnte, welche Chancen der Menschheit offen stehen, gab der Kongress «Bewusstseinswandel als Herausforderung des 21. Jahrhunderts» von Karfreitag bis Ostermontag in Basel. Mehr als 70 Referentinnen und Referenten aus der ganzen Welt – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Ärzte, Psychologen, Therapeutinnen, Künstler, Shamaninnen, Zen- und andere Priester, Dichter, Schriftstellerinnen, Philosophen, Forscherinnen und Studenten – zeigten Möglichkeiten auf, unser Bewusstsein zu vertiefen und dadurch Leiden zu verringern

und zu heilen. Besucht wurde das «Welt Psychedelik Forum» von rund 2000 Personen aus 37 Ländern.

## **Erstaunliche Heilerfolge mit Psychedelika**

In der Stadt, in der vor 65 Jahren der Schweizer Wissenschaftler Albert Hofmann die aussergewöhnlichen Wirkungen von LSD entdeckte, berichteten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von ihren Erkenntnissen und Erfahrungen mit Psychedelika als Medikament. Psychiater und Psychotherapeuten präsentierten überraschende und wenig bekannte Resultate ihrer therapeutischen Arbeit mit bewusstseins-

---

weiternden Substanzen. Es sind Heilungserfolge bei verschiedenen psychischen Störungen, insbesondere bei Ängsten. Aufhorchen liessen ihre Berichte zur Suchttherapie, zum Beispiel Heroin, mit Hilfe von Psychedelika. Gross ist ihr Bedauern, dass die Erforschung dieser Substanzen durch die weltweite Kriminalisierung erschwert wird oder gar zum Stillstand gekommen ist. Sie hoffen auf ein Umdenken.

### Im Erdgeschoss stecken geblieben

Zu den Koryphäen unter den Rednern gehörte der 72-jährige, in Berlin geborene Psychotherapeut Dr. phil. Ralph Metzner. Er ist Professor für Psychologie am California Institute of Integral Studies in San Francisco und Gründer der Green Earth Foundation ([www.greenearthfound.org](http://www.greenearthfound.org)). Für ihn verhält es sich mit unserem Bewusstsein, wie wenn wir in einem siebenstöckigen Haus lebten, aber nur das Parterre benutzten. «Bewusstsein ist grundlegend», sagte er. «Ich möchte zurückkehren zu einer heiligen Wissenschaft, zu einer Sicht, welche die multidimensionale Realität des Seins akzeptiert. Es geht darum, die spirituelle

Essenz allen Lebens, aller Wesen anzuerkennen, die Präsenz anderer Welten. Wir brauchen dringend ein neues Paradigma für eine neue Welt.» Charakteristisch bei Erfahrungen mit LSD ist seiner Meinung nach die Begegnung mit der spirituellen Dimension und der multidimensionalen Realität.

### Spiritualität als essenziell anerkennen

Viel Applaus erhielt Dr. med. Dr. phil. Stanislav Grof, weltbekannter Bewusstseinsforscher, Psychiater und Psychotherapeut. «Wir haben unser Denken radikal zu ändern», sagte auch er. «Die Wissenschaft braucht einen neuen, passenden Rahmen für zukünftige Studien.» Bei seiner langjährigen Arbeit in den 60er Jahren am psychiatrischen Forschungszentrum in Prag erforschte er in mehreren tausend therapeutischen Sitzungen die Wirkung von LSD bei Patienten und an sich selbst. Die Erkenntnisse aus dieser bahnbrechenden Arbeit liessen ihn eine erweiterte Kartographie des menschlichen Bewusstseins entwerfen. 2007 erhielt er für seine Forschungen den renommierten Vision



---

## «Drogen» – die Kunst der Unterscheidung

*Freiheit ist uns Schweizerinnen und Schweizern wichtig. So gehört es zu unseren Freiheiten, Tabak rauchen zu dürfen. Geht es nach der Tabaklobby und der Gastronomie, sogar möglichst uneingeschränkt. Auch Alkohol dürfen wir trinken, so oft und so viel wir wollen. Zu unserer Kultur gehöre das, Tradition sei es, Genuss. Freiheit eben.*

*Wen kümmert es, dass Tabak eine psychoaktive Droge ist, die zuerst als Medikament in Europa eingeführt wurde. Daraus wurde seit dem 1. Weltkrieg (!) ein enormer Markterfolg.*

*Was offiziell als «Rauschgift» bezeichnet wird, ist gemäss Betäubungsmittelgesetz illegal. Dieses schützt uns davor, der Selbstgefährdung anheim zu fallen. Wie ist es da zu erklären, dass der Alkoholkonsum legal ist? Ungeachtet dessen, dass Alkohol die Problemsubstanz Nummer eins ist in der Schweiz: Alkohol ist keine Droge, kein Rauschgift und kein Betäubungsmittel, sondern Kultur, Tradition und Genuss. Auch wenn rund 300 000 Personen alkoholabhängig sind. Auch wenn bei den*

*Jugendlichen das Rauschtrinken besorgniserregend ist und täglich fünf Jugendliche und junge Erwachsene wegen Alkoholvergiftungen oder Alkoholmissbrauchs hospitalisiert werden müssen. Auch wenn problematischer Alkoholkonsum als einer der wichtigsten Risikofaktoren jährlich Kosten von über 6,5 Milliarden Franken verursacht.*

*Die Haltung unserer Gesellschaft gegenüber Drogen ist zwiespältig und unglaublich, geprägt von Fehlinformationen und Vorurteilen. Es ist Zeit für eine logische, rationale und gerechte Drogenpolitik. Die Grundlagen und Kenntnisse dazu sind längst vorhanden, sie müssen nur wahrgenommen werden. Auf politischer Ebene empfiehlt die Eidgenössische Kommission für Drogenfragen längst, aber immer noch vergebens, die ausschliesslich auf illegale Drogen ausgerichtete Politik zu verlassen und sich auf den problematischen Konsum zu konzentrieren. Ein neues Suchtpolitik-Modell der EKD steht ungenutzt bereit. Es erweitert das bisherige «Vier-Säulen-Modell» zu einem mehrdimensionalen Würfel-Modell*

*([www.psychoaktiv.ch](http://www.psychoaktiv.ch)). Nebst den bisherigen vier Bereichen Prävention, Therapie, Schadensminderung und Repression berücksichtigt es auch das Konsummuster.*

*Und liegt nicht hier das eigentliche und grosse Problem, und weniger bei der Art der Substanz? Es wäre doch nichts als normal, problemlosen Konsum zuzulassen, hingegen dort, wo Risiken und Abhängigkeit bestehen, in jedem Fall wirksamen Schutz zu bieten.*

*Drogen sind ein vielschichtiges Thema und sie gehören seit Jahrtausenden zur Menschheitsgeschichte. Es fehlt uns weder an weltweiter und kulturübergreifender Erfahrung, noch an neusten wissenschaftlichen Grundlagen, um zu einer stimmigen, menschenfreundlichen Haltung zu gelangen. Nicht jede Droge ist ein Betäubungsmittel. Sprechen wir von psychedelischen Substanzen, haben diese, wie der Name sagt, eine seelenöffnende, bewusstseinsweiternde Wirkung. Ent-Täubungsmittel – das ist es, was die Welt jetzt braucht.*

*Andrea Meade*

97-Preis der Dagmar und Vaclav Havel Stiftung in Prag. «Heute zeigt sich, dass die Psyche etwas viel Grösseres ist, als wir geneigt sind anzunehmen», so der Wissenschaftler. «Wir müssen Spiritualität als essenziell anerkennen, auch in der Psychologie, wenn wir dem Leiden entkommen wollen.»

### «Ent-Täubungsmittel»

Am Sonntagmorgen diskutierten Expertinnen und Experten über Massnahmen und Schritte zur Durchsetzung einer vernünftigen und zeitgemässen Drogenpolitik, auf nationaler und globaler Ebene. Als Grundlage dienten ihnen ein Bericht und ein Modell der Eidgenössischen Kommission für Drogenfragen (EKDF), das zu den weltweit fortschrittlichsten Vorschlägen für eine zeitgemässe Drogenpolitik zählt. Mit dabei war der langjährige Drogenexperte des Eidg. Justizdepartements, Thomas Kessler, seit 1995 selbst Mitglied der EKDF und seit 1977 in der Drogenfor-

schung tätig. Er wünschte sich eine logische, rationale Drogenpolitik, bei der die heutige plumpe Einteilung psychoaktiver Substanzen in legal und illegal überwunden wird: «Einer objektiven Beurteilung nach wissenschaftlichen Kriterien entspricht die Einteilung nach Konsummustern: problemloser Konsum, der nicht bestraft werden soll, risikoarmer Konsum, problematischer Konsum oder Abhängigkeit.» In Bezug auf Psychedelika erachtete er es als verfehlt, diese in einem Betäubungsmittelgesetz zu regeln, «es sind ja eigentlich Ent-Täubungsmittel.»

**Andrea Meade** ist freie Journalistin und lebt in Sarnen/OW.

#### Links:

[www.psychedelik.info](http://www.psychedelik.info)  
[www.psychoaktiv.ch](http://www.psychoaktiv.ch)  
[www.know-drugs.ch](http://www.know-drugs.ch)  
[www.beckleyfoundation.ch](http://www.beckleyfoundation.ch)  
[www.mpp.org](http://www.mpp.org)  
[www.maps.org](http://www.maps.org)

### Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren

*Sind Schlüssel aller Kreaturen  
Wenn die so singen, oder küssen,  
Mehr als die Tiefgelehrten wissen,  
Wenn sich die Welt ins freie Leben  
Und in die Welt wird zurückbegeben,  
Wenn dann sich wieder Licht und  
Schatten  
Zu echter Klarheit wieder gatten,  
Und man in Märchen und Gedichten  
Erkennt die wahren Weltgeschichten,  
Dann fliegt vor Einem geheimen Wort  
Das ganze verkehrte Wesen fort.*

Friedrich von Hardenberg alias Novalis  
(1776-1801)

**Entdeckungen für Körper und Geist**  
– in jeder Ausgabe ein Thema  
**Zeitpunkt**

Ein Probeabo ohne Risiko (aber mit Nebenwirkungen) gibt es hier: [www.zeitpunkt.ch](http://www.zeitpunkt.ch)